

Jahresrückblick 2019

Folgende Themen standen 2019 im Vordergrund:

- barrierefreie frauenärztliche Versorgung
- Versorgungslücken bzgl. reproduktiver Gesundheit, Situation bzgl. Schwangerschaftabbrüchen, § 218 u. § 219a StGB, kostenfreier Zugang zu Verhütungsmitteln
- gesundheitliche Versorgung Geflüchteter
- Einrichtung des Traumanetzes Berlin
- Berliner Haushaltsplan 2020/2021 und die Finanzierung der Projekte aus dem Bereich Frauengesundheit

Das Netzwerk-Plenum hat sich sechs Mal getroffen. Zur Vor- und Nachbereitung fanden neun Sprecherinnen-Sitzungen statt.

Schwerpunkthemen der Plena:

30.01. 119. Plenum	<i>"Aktuelle Situation und Perspektiven für die Frauenhausarbeit in Berlin"</i> : Referentinnen: Heike Ritterbusch (Frauenhaus Cocon e.V.; Vertreterin im Praxisrat der Berliner Frauenprojekte im Anti-Gewaltbereich) sowie Dr. Doris Felbinger (Geschäftsführung BIG e.V. – Berliner Initiative gegen Gewalt an Frauen) mit einem Beitrag über die Fachkommission "Häusliche Gewalt". An diesem Plenum nahm auch Staatssekretärin Barbara König teil.
20.03. 120. Plenum	<i>"Frauen ohne Wohnung - Sozial- und gesundheitspolitische Aspekte"</i> : Referentin: Birgit Münchow (Fachreferentin für Wohnungslosenhilfe, Frauen und Gleichstellung bei der AWO Berlin und Leiterin der AG 9 "Frauen und Familien in Wohnungsnot" der Strategiekonferenzen zur Wohnungslosigkeit)
05.06. 121. Plenum	<i>"Menschenhandel"</i> : Referentin: Mabel Mariotti (SOLWODI e.V. – „SOLidarity with WOMen in Distress“ / Solidarität mit Frauen in Not). Außerdem Beginn der Diskussion um die Aktualisierung des Strukturpapiers, in dem die Ziele, Arbeitsweise und Struktur des Netzwerks festgelegt sind.
21.08. 122. Plenum	<i>"Studie zur Situation von geflüchteten Familien in Berlin"</i> : Vorstellung durch Verena Mörath (Journalistin), die die Studie im Auftrag des Berliner Beirats für Familienfragen erstellt hat. Gabriele Schmitz, Geschäftsführerin des Beirats, informierte über diesen und den Anlass der Beauftragung. Als Gast war Staatssekretärin Barbara König anwesend.
25.09. 123. Plenum	Die geplante Vorstellung von Staatssekretär Martin Matz musste ausfallen, da er aufgrund eines kurzfristigen Termins nicht erscheinen konnte. Er hatte vorab einen Fragenkatalog erhalten zu den Themenbereichen: Barrierefreie frauenärztliche Versorgung, Versorgungslücken bzgl. reproduktiver Gesundheit, Maßnahmen zum Traumanetz, Umsetzung der Istanbul-Konvention sowie Frauen und Sucht. Stattdessen Fortsetzung der Diskussion über das Strukturpapier und Jahresplanung 2020.
20.11. 124. Plenum	<i>"Integrierte Maßnahmenplanung gegen sexuelle Gewalt (IMP)"</i> : Referentin: Luisa Talamini (Sen GPG, Abt. Frauen und Gleichstellung)

Schwerpunkte der sechs Arbeitsgruppen in 2019:

- AG Frauen mit Behinderungen/ chronischen Erkrankungen: barrierefreie frauenärztliche Versorgung (in Kooperation mit dem Runden Tisch)
- AG Brustkrebs: Umweltbelastungen und Brustkrebsentstehung
- AG Gesundheitliche Folgen von Gewalt: Umsetzung der Integrierten Maßnahmenplanung gegen sexuelle Gewalt (IMP); Einrichtung des Traumanetz Berlin
- AG Migration und Frauengesundheit: gesundheitliche Versorgung Geflüchteter; Vorbereitung von Veranstaltungen für den Kongress „Armut und Gesundheit“
- AG Reproduktive Gesundheit: Versorgungslücken, § 218 u. § 219a StGB, kostenfreier Zugang zu Verhütungsmitteln
- AG Frauen und Sucht: Querschnittsthemen bzgl. Sucht und Gewalt

Mitgestaltung von Veranstaltungen:

14./15.03.	Kongress „Armut und Gesundheit“: Präsentation des Netzwerks mit einem Stand beim "Markt der Möglichkeiten". Die AG Migration organisierte u.a. in Kooperation mit VIA (Verband für interkulturelle Arbeit) und dem FPZ BALANCE das Learning Café „Gesundheit als Menschenrecht: Praxisbeispiele zur Unterstützung der Gesundheit von geflüchteten Menschen“. Außerdem Teilnahme an Fachforen zu Themen der reproduktiven Gesundheit.
14.06.	Teilnahme an der Kundgebung aus Anlass des Prozesses gegen zwei nach § 219a angeklagte Berliner Ärztinnen am Amtsgericht Tiergarten
28.08.	Beim Gesundheitspolitischen Dialog „Frauen & Gesundheit“ der SPD-Fraktion im Abgeordnetenhaus referierte Jutta Begenau, eine der Sprecherinnen des Netzwerks, zu den aktuellen Empfehlungen bzgl. Finanzierung der frauengesundheitlichen Projekte (Haushaltsdebatte).
27.09.	Treffen des 'Nationalen Netzwerks Frauen und Gesundheit' in Hannover: U.a. wird angeregt, sich mit dem Thema „Kostenfreier Zugang zu Verhütungsmitteln“ zu befassen.
06.11.	Bei einem Treffen der Jusos Neukölln stellten Susanne Schroeder, eine der Sprecherinnen, und Karin Bergdoll, ehemalige Sprecherin, das Netzwerk Frauengesundheit und die aktuellen Aktivitäten vor.

Weitere Aktivitäten:

Das Netzwerk Frauengesundheit ist u.a. im Frauenpolitischen Beirat der Senatsverwaltung GPG und im Runden Tisch "Barrierefreie frauenärztliche Versorgung in Berlin" vertreten. Netzwerkfrauen nahmen am Aktionstag des Bündnisses für sexuelle Selbstbestimmung teil unter dem Motto "Leben und lieben ohne Bevormundung", für die Abschaffung der §§ 218 und 219a und gegen den "Marsch für das Leben" (21.09.), sowie an der 26. AKF-Jahrestagung in Berlin: "Frauensache Pflege – Pflegen und gepflegt werden: Was ist da, was fehlt?" (02./03.11.).

Das Netzwerk ist Mitglied des Nationalen Netzwerks Frauen und Gesundheit.

In drei Briefen hat sich das Netzwerk Frauengesundheit 2019 an die Senatsverwaltung GPG gewandt: Gemeinsam mit der Fachstelle Traumanetz Berlin setzte sich das Netzwerk für die

"Finanzierung und Umsetzung der Bettenplanung des Berliner Modellvorhabens zur Versorgung gewaltbetroffener Frauen mit traumatherapeutischem Behandlungsbedarf sowie die adäquate Versorgung der Kinder im Rahmen eines integrativen Netzwerks ein" (28.02.) und thematisierte im Zusammenhang mit der Haushaltsdebatte 2020/2021 die Finanzierung der Evaluation (08.08.). An Staatssekretär Martin Matz wurde ein Fragenkatalog verschickt zu den aktuellen Themenbereichen (26.07.)

Um zukünftig beim Kongress "Armut und Gesundheit" die Thematik Frauengesundheit zu fördern, nahm zur Vorbereitung des Kongresses in 2020 Susanne Schroeder als Vertreterin des Netzwerks am Programmkomitee "Genderaspekte in Public Health" teil.

Öffentlichkeitsarbeit:

Auf der Webseite des Netzwerks wird über die Ziele und Struktur des Netzwerks, über die Arbeitsgruppen und die Mitgliedsorganisationen informiert. Es wird über die Frauengesundheit betreffende Themen berichtet und auf aktuelle Veranstaltungen sowie Materialien hingewiesen.

In 2019 wurden zwölf Infobriefe an die Mitgliedsorganisationen verschickt und damit über Diskussionen und Aktivitäten „In eigener Sache“ sowie über Termine, Veranstaltungen, Materialien und Stellenausschreibungen informiert.

Zusätzlich wurden aus aktuellen Anlässen regelmäßig Rundmails mit Hinweisen z.B. auf Veranstaltungen oder Materialien an alle Netzwerkmitglieder versendet.

Außerdem wurde ein Flyer zur Selbstdarstellung des Netzwerks erarbeitet, der u.a. bei der Preisverleihung zum Berliner Frauenpreis (07.03.) sowie beim Kongress Armut und Gesundheit (14.+15.03.) zum Einsatz kam.

Netzwerkstelle:

Aufgrund des Trägerwechsels zum 01.01.2019 fand im Dezember 2018 ein Umzug der Netzwerkstelle zum neuen Träger pro familia LV Berlin e.V. statt. Die Netzwerkstelle ist weiterhin von der Senatsverwaltung GPG gefördert und durch die Stelleninhaberin an vier Tagen in der Woche besetzt und erreichbar.

Planung für 2020:

Für das Netzwerkplenum wurden folgende Themen geplant:

- "Pflegerische Angehörige" (19.02.2020)
- "Sprecherinnen-Wahl; Tätigkeitsbericht" (internes Plenum, 04.03.); außerdem Vorstellung einer Recherche zum nächtlichen Unterstützungsbedarf von Frauen, die sexuelle Gewalt erfahren haben
- "Kostenübernahme bei Verhütung" (öffentliche Veranstaltung, evtl. gemeinsam mit Nationalen Netzwerk, 26.05.)
- "Aktualisierung des Strukturpapiers des Netzwerks" (interne Diskussion, 26.08.)
- "Psychotherapeutische Versorgung von Frauen" (07.10.)
- "Gesundheitliche Situation von jungen Frauen" (18.11.)

Darüber hinaus wird das Netzwerk weiterhin an Veranstaltungen zu gesundheitspolitischen Themen teilnehmen und sich an Bündnissen beteiligen.

Beim Kongress "Armut und Gesundheit" (08.-10. März 2020) wird sich das Netzwerk mit eigenen Beiträgen für das Themenfeld „Genderaspekte in Public Health“ einbringen: Es wird ein Workshop mit dem Titel „Das Netzwerk Frauengesundheit Berlin, Geschichte, Gegenwart, Zukunft“ vorbereitet und Veranstaltungen organisiert zu den Themen "Ungewollt schwanger sein", "Rassismus und Mehrfachdiskriminierung von Migrantinnen in der Gesundheitsversorgung“ sowie „Gesundheitsversorgung bei sexualisierter Gewalt und/oder Gewalt in Beziehungen". Außerdem ist wieder ein Infostand für den "Markt der Möglichkeiten" geplant.

Wie in 2019 soll wieder ein aktualisierter Flyer zur Selbstdarstellung des Netzwerks erstellt werden, um diesen u.a. beim Kongress Armut und Gesundheit zu verteilen.

Die in 2012 veröffentlichte Broschüre "Kaiserschnitt: Ja! Nein! Vielleicht?" ist vergriffen und soll in überarbeiteter Fassung neu aufgelegt werden. Die AG Brustkrebs plant einen Nachdruck einer Broschüre mit Hinweisen zu hormonell wirksamen Chemikalien im Alltag.

Auch die Netzwerk-Website wird weiterhin ein Schwerpunkt bleiben.